



Jedoch findet sich die hier vorliegende Form auch Orelli 3534:

A . ARRIVS . CHRYSANTHVS . MARMORARIVS . AVGVSTAL . PVTEOL . DV-  
PLICIAR . 7 . PETRON . VIVVS . SIBI .

LEG . I . M . SEVERI . Den Eigennamen Severiana für die erste Minervische Legion hatte ich schon in einem andern Bonner ebenfalls aus Trachyt bestehenden Steine Centralm. II, 20., wo er vertilgt war (wie der Name des Kaisers Severus Alexander selbst und bei Lehne 128.), vermutbet. Diese Vermuthung ist durch die Auffindung des vorliegenden Steines zur Gewissheit geworden. Auch die Legio XXX. V. V. hat Centralm. II, 3. und 8. den Beinamen Severiana Alexandriana, ebenso Grut. CCCLV, 7. die legio VII. GEM . P . F . und die XXII. bei Lehne 24. und 109., auf denen ebenfalls der Name ausgemerzt, doch noch sichtbar ist, wenigstens den Zusatz Alexandri(ana), nach Orelli 3795. auch die LEG . II . ADI . P . F . bei Schoenvisner Laonic. p. 177. 180. den Beinamen Severiana. Dürfen wir eine kühne Combination uns gestatten, so möchte die neue Inschrift ebenfalls der Regierungszeit dieses Kaisers angehören.

NATIONE . TRAX . Gerade denselben Fall, dass zu dem Personennamen im Dativ der Volksname im Nominativ steht, haben wir neulich in einer Wiesbadener Inschrift Jahrb. des Vereins v. A-F. i. Rh. I. S. 81. Nr. 2. gehabt: D . M . TITO . FLAVIO . . . . . NATIONE . BATAVS .

11.

AVECOPO

*Ave Copo.*

Auf einem kleinen einhenkligen länglichen Gefässe (Olpe) einer mittelfeinen rothen Erde ursprünglich mit jetzt verlöschter Farbe aufgetragen. Mit weisser Farbe gepinselte Inschriften haben wir schon auf Cölner und Bonner Libationstöpfchen Centralm. I, 67 f., II, 72. f. kennen gelernt. Gleiche sind vorfindlich im Antiquarium des Königlichen Museums zu Berlin mit LVDE, SITIO, VALIAMVS (*valeamus*). Vrgl. Levezow Verzeichniss der antiken Denkmäler im Ant. d. K. M. z. B. I. Abthl. Vasen. Berlin 1834. S. 366. Nr. 1469. Taf. VII. Das hier

vorliegende, im Besitze des Herrn Räss befindliche wurde mit andern zu einem Grabe gehörigen Gefässen und Urnen den 18. Juni 1842 zu Bonn auf dem Dreieck gefunden.

AVE ein gewöhnlicher Abschiedsgruss, der dem Verstorbenen in's Grab mitgegeben wurde. So auf dem in der Nähe von Trier gefundenen Steine Orelli 4732: AVE. SEXTI. IVCVNDE. VALE. SEXTI. IVCVNDE. Ein Grabstein des C. Rittius bei Steiner 426. schliesst. ET. AVE. ET. VALE. und 1002: OSSA. VERECUNDINIAE. FILIAE. SVAVISSIMAE. HAVE. VALE. Lehne 151 HAVE. CAECILI., ferner Centrarnus. III, 52. AVE allein, ebenso aus rheinischen Ausgrabungen in Berlin. Vrgl. Ed. Gerhard neuerworbene antike Denkmäler des Königl. Museums zu Berlin. 2. Heft. Berlin 1840. S. 33. Nr. 1687.

COPO ohne Zweifel Eigennamen für Caupo. In volksthümlicher Mundart wurde AV wie o gesprochen. Ausser einer Menge Wörter, die in beiderseitiger Schreibung vorkommen, wie aula und olla, cauda und coda, caudicariae und codicariae, caupo und copa, cautes und cotes, claustrum und clostrum, laurus und loretum, aurum und orata, plaudo und plodo nebst explodo und complodo, pausea und posea, Aulus und Olus (Orelli 2712. f.), Claudius und Clodius, Plautius und Plotius, Paula und Polla, sind für diese Aussprache noch besonders bemerkenswerth Cic. orat. 45, 154: „Libenter etiam copulando verba iungebant, ut sodes pro si audes.“ Paullus ex Festo s. v. orata: „Aurum rustici orum dicebant, ut auriculas oriculas.“ Sueton. Vesp. 22: „Mestrium Florum admonitus ab eo plaustra potius, quam plostra dicenda, die postero Flaurum salutavit.“

12.

CRISPINI  
F PL F

*Crispini Phil . . . .*

Auf feiner rother Töpfererde, zu Bonn gefunden, früher im Besitze des Herrn Sarter, jetzt zerschlagen.

13 — 16.

MAIOR · E — Δ/POAI// — VERECVNDVS — ZΛNBE·IVS

Auf Gefässen derselben Art, vor dem coblenzer Thore gefunden, im Besitze der Frau Krüger.

VERECVNDVS auf einem grössern Thongefässe in Xanten schon Centralmus. III, 192. und bei Schreiber über die neu-entdeckte röm. Niederl. zu Riegel im Breisgau. Freiburg S. 16. vorgekommen. Unleserlich ist der zweite dieser Namen, der vierte scheint *Saibecius* zu seyn.

17.

L · P · M

*Legio pia Minervia.*

Auf gewöhnlichen Ziegelplatten, die zu grössern Bauresten gehören, im Garten der Frau von Droste gefunden. Einen gleichen am Wichelshofe gefundenen Stempel besitzt Oberlehrer Freudenberg.

P. nicht prima zu lesen. Zahlen werden nicht so mit einfachen Buchstaben bezeichnet.

18.

VEXIK

*Vexillatio prima Romanorum.*

Ebendasselbst. Sehr roh gearbeitet.

IK. Anders wüsste ich diese Zeichen nicht zu deuten, obschon gewöhnlicher c (ivium) R steht. Derselbe Stempel, ebenfalls in Bonn gefunden, bei Dorow.

II.

19.

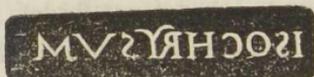
MEDDIRIVS

Auf feiner Töpfererde, in Cöln gefunden, im Besitze des Malers Herrn Meinerzhagen.

MEDDIRIVS. Diese eigenthümliche durchstrichene Form des D findet sich auch anderwärts in Inschriften z. B. bei Chasot von Florencourt Beiträge zur Kunde alter Götterverehrung u. s. w. Trier 1842. Taf. Fig. 6. in dem Namen TEDDIATIVS. Vrgl. Centralm. III, 133.



*Diazmyrn(um)*



*Isochrysum.*

Diese stempelförmig eingeschnittenen Inschriften wurden auf einem grünen 13 Gramme 99 Centigramme wiegenden Steinchen, 1 Z. 4 L. rhein. lang, 7½ L. breit, 4 L. hoch, in einem Sargtroge auf der Telegraphenstrasse in Cöln gefunden. Ausser diesen befanden sich darin 2 grosse Fibulä von Bronze 3½ Z. lang, 2 Z. breit, ein silbernes (?) herzblattförmiges Schlösschen, das sich öffnen lässt, 1¼ Z. lang, auf einer Seite mit vier kleinen in's Kreuz gestellten Löchern, auf der andern mit zwei versehen, an einem Ringe vier Ketten von Bronze mit Blechbuckeln an den Enden, zum Befestigen eingerichtet, 9 Z. lang, Bruchstücke zwei kleiner Kästchen von Kupferblech, wovon das eine 4 Z. lang, 2 Zoll breit im genauesten rheinischen Maasse war. Auch anderwärts hat man die Uebereinstimmung des römischen und rheinischen Maasses schon wahrgenommen. Seine Höhe war 2 Z. 1—2 L. Das zweite war 2 Z. breit (ganz genau rhein.), 1 Z. 1 L. hoch. Ferner fand man auch hier die häufig vorkommenden runden latrunculi in verschiedener Form nebst einer gereiften durchlöcherter Kugel einer Schnur, endlich, was höchst merkwürdig, auf einem hornartigen 2½ Z. 1—2 L. langen Stiele, der zu einem Messer gehört hatte, eingeschnitten den Wunsch, dass der Eigenthümer es lange Jahre gebrauchen möge:

M V L T I S

A N N I S

Sämmtliche Gegenstände sind im Besitze des Goldarbeiters Herrn Aldenkirchen zu Cöln.

**DIAZMYRN.** Wir haben in den beiden hier vorkommenden Wörtern ein Art von pharmaceutischer Inschrift, indem sowohl Diazmyrnum als Isochrysum Augensalben sind. Der hier vorliegende Stein wurde ohne Zweifel als Stempel gebraucht, um beim Verkaufe auf die weiche Salbe gedrückt zu werden. Forcellini erwähnt eine bei Chalons-sur-Saône gefundene, im Magaz. encyclop. an. 1809. Mars p. 105. herausgegebene Inschrift: REGINI. DIASMYRNES. POST. LIPPITVDINES. EX. OVO. PRIMVM., eine bei Tochon cachet des oculist. p. 312

Q . IVNII . TAVRI . DIASMYRNUM . POST . INPETVM., eine bei Murat. DVIII, 3. Letztere findet sich näher behandelt in Christoph. Saxii epistola de Veteris Medici Oculari Gemma Sphragide, prope Traiectum ad Mosam nuper eruta. Alii simul 18 eius generis Lapilli . . . recensentur. Traiecti 1774. p. 37. n. 5. Dieser Stein hat auf vier Seiten M . IVL . CHARITONIS . DIASMYRN . DE . . . (*Diasmyrnum ad Epiphoras Sax.*), ISOCHRYSADCLAR (*Isocrhysum ad claritatem*), DIAPSA . . . . . (*Diapsaronium Sax.*) und DIARHODADFERV (*Diarhodon ad fervorem*). Ein anderer Stein bei Saxius p. 42. n. 7. hat Q . CAER(ellii) . QVINTILIANI . STACTADCLA (*Stacton ad claritatem*), DIALEPID (*Dialepidos*), DIASMYRN, und CROCOD (*Crocodes*), ein Leidener hat die Aufschriften C . CINTVSMINI . BLANDI EVODES AD ASPR (*Euodes ad aspritudinem*), DIAPSOROPO (*Diapsoricum opobalsamatum. Sax.*), DIASMYRNE und SPONCLENI (*Spongarium leniens*), endlich auf einem Jenaer Stein ebendas. p. 57. n. 15. haben wir PHRONIMI . DIAPSOROPOBALSAD CLAR (*Diapsoricum opobalsamatum ad claritatem*), DIASMRNPOSTIMPETLIPEXOV (*Diasmyrnum post impetum lippitudinis ex ovo*), EVODESADASPRITETCIKR (*Euodes ad aspritudinem et cicatrices recentes*) und PENICILADOMNEMLIPIIT (*Penicillum ad omnem lippitudinem*). Orelli erwähnt zu 4234. aus Grivaud de la Vincelle Recueil des monumens antiques. Paris. 1817. Tab. XXXVI. v. c. IVNII . TAVRI . AVTHEMERYM . AD . EPIPHOR . ET . OMNEM . LIPIITVDI. und IVNII TAVRI . DIASMYRNES . POST . INPETVM . LIPIITV. Hieraus ergibt sich, dass Diasmyrnum und Diasmyrnes abwechselnd gebraucht wurde, dass aber die erstere Form die gangbarere war. Der Cölner Stein ist der einzige, der Diasmyrnum hat, dessen Stempelschneider also oder Besitzer vielleicht mit der Stadt Zmyrna seine Waare in Bezug setzte. Zur Verfertigung des Diasmyrniums wurde besonders Myrrhe gebraucht. Ein griechischer Arzt Damokrates wird uns als Erfinder desselben genannt bei Galen. de simpl. medic. temp. X, 3. (Vol. XII. p. 257. ed. Kühn.): Ἔστι δὲ καὶ τῶν ἰσοσφαγμάτων ἰατικὰ πάμπολλα καὶ μάλιστα τὴν σμύρναν

ἔχοντα πολλήν, ὁποῖον καὶ τὸ Δαμοκράτους ὀνομαζόμενον διά-  
 σμυρον. Die Zusammensetzung desselben lehrt Galen. de  
 compos. medicam. secundum locos I. (ebendas. p. 491.): "Ἄλλο  
 διάσμυρον ἐπικαλούμενον. τρυγὸς κεκανυμένης λίτρας κδ'.  
 ὕδατος ὀμβρίου ξε μή'. ἐλαίου Σαβίνου λίτρας δ'. κηροῦ λί-  
 τρας δ'. γῆς Σαμίας λίτρας β'. λιβάνου λίτρας β'. μαστί-  
 χης λίτραν α'. ἀμμονιακοῦ θυμιάματος λίτραν α'. ἀλκνονίου  
 λίτραν α'. σμύρνης δραχμὰς η'. συντίθει κατὰ προεῖρηται.  
 Andere Arten des Diasmyrnus sehe man B. IV. p. 746. 774.  
 B. VIII. Vol. XIII. p. 967.

ISOCHRYSUM. Weniger bekannt, jedoch ohne Zweifel wegen  
 seiner trefflichen Eigenschaften Goldgleich genannt. Saxius  
 p. 39. erwähnt aus Aetius VII. p. 146: κολλύριον τὸ ἰσόφω-  
 τον, ἀπὸ δὲ τιῶν ἰσόθεον καλούμενον. Forcellini citirt aus  
 Tochôn cachet des ocul. p. 31: IVNI. TAVRI. ISOCHRYSUM. AD.  
 SCABRITIAS. ET. CLARITATEM. Nicht zu Gebote stand mir ausser  
 dem letztern Werke auch noch: Observations on certain  
 Stamps or Seals used antiently by the Oculists. by R. Gough.  
 in Archaeologia. Tom. IX. p. 227. Aehnliches sehe man jetzt  
 bei Janssen Musei Lugduno-Batavi inscriptiones Graecae et La-  
 tinae. Lugd. B. 1842. Tab. XXXII. n. 342. und p. 163.

MVLTVS. ANNIS. Ein Wunsch, zu dem man den auf einem  
 silbernen Löffel Orelli 428. und anderwärts 4308. 4312. vor-  
 kommenden: VTERE. FELIX. oder VTERE. FELIX. CVM. GAUDIO.  
 ergänzen kann. Millin. myth. Gall. 201. sieht man auf einem  
 gemalten Glase die drei Grazien mit Namen, verschieden von  
 denen, die sich bei Schriftstellern finden GELASIA, LECORI und  
 COMASIA, dann mit den Inschriften PIETE trinkt, ZESETE lebt,  
 und (mult)IS. ANNIS. VIVATIS. Vrgl. Fabrett. 539.

III.

23. 24.

ΣΑΒΕΛΙΑΖ

CR2CEVTO

Sabeliaz. Cr(e)scenti officina.

Auf Ziegelplatten, die zu einem Grabe gehörten, zu Winterich an der Mosel im Winter 1841 — 42 gefunden. Die Ziegel sind 16 Z. 2 L. rhein. lang, 13 Z. 6 L. breit, die Buchstaben 6 L. rhein. hoch. Diese nebst einigen sehr interessanten Anticaglien sind von unserm Herrn Präsidenten, Prof. Böcking dem Vereine geschenkt worden.

IV.

25—33.

OFBASSI — LIBIRALISF — DISETVSF — MACCONOF —  
PER . . . . . — FITROK — NITTORFEC — L · TRSI —  
LLENIVIII

Auf feiner Töpfererde, früher beim Grafen Kesselstadt in Mainz, wo ich sie im J. 1841 abgeschrieben habe.

34.

8  
I O H R A q

*Parthici.*

Auf einem goldenen zu Kostheim bei Mainz gefundenen Ringe ebendaselbst.

Eine weit grössere und wichtigere Anzahl Mainzer Inschriften, die im Laufe dieses Jahres gefunden worden, verdanken unsere Leser aber der freundlichen Gefälligkeit des Herrn Gymnasiallehrers K. Klein, der selbst im Mai d. J. schon einen Aufsatz über dieselben an die Zeitschrift für Alterthumswissenschaft übersandte, gegenwärtig sie mir aber mit uneigennütziger Aufopferung für die Zwecke des Vereins überlassen hat. Die beigegebenen schätzbaren Bemerkungen des Ubersenders habe ich mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens bezeichnet. Da diese Inschriften nur in Localblättern und zum Theil in Maltens Erdkunde erschienen, mithin dem philologischen und überhaupt einem weitem Publicum nicht zugänglich geworden sind, so können sie füglich als zum erstenmal erscheinende gelten. Obschon ich sonst Gelübdesteine, Grabinschriften und kleinere, dem militärischen und häuslichen Leben angehörige Denkmäler trenne, so behalte ich doch hier die mir zugekommene Reihenfolge bei.

35.

C · IVLIVS · C · F  
VOL · ANDIC  
CVS · MIL · LEG  
XVI ANNO XE  
STIP · XXI · H · S · E  
HERES · POS ·

*Caius Iulius, Caii filius, Voltinia, Andiccus, miles legionis decimae sextae, annorum quadraginta quinque, stipendiorum unius et viginti, hic situs est. Heres posuit.*

Gefunden in Zahlbach in der jetzigen Klubbistenschanze. Vrgl. Kùlb in Mainzer Unterhaltungsblätt. 1842. Nr. 103. K.

36.

C · CASSIV  
C · F · CLA.  
VALENS  
.....

*Caius Cassius, Caii filius, Claudia, Valens . . . . .*

Gefunden ebendaselbst. Vrgl. Kùlb a. a. O. Malten in Grossh. Hess. Zeitung 1842. Nr. 104. K.

37.

.....  
F · VEL · A ···  
D O M O · A C ···  
EQ · LEG · X ··· GE  
H · S · EST

*(Lucius . . . . .) Lucii filius, Velina, A . . . . . domo A(quileia), eques legionis decimae (?quartae) geminae, hic situs est.*

Gefunden ebendas., stand noch fest an seinem ursprünglichen Orte. Vrgl. Kùlb ebendas. und meine Berichtigung Nro. 110. K.

ac. habe ich Aquileia ergänzt, indem diess nach manichfachen Inschriften, die mein wackerer Freund C. L. Grotfend Zeitschr. f. A. W. 1836. S. 921. zusammengestellt hat,

der Tribus Velina angehörte. Ich hebe nur heraus Murat.  
DCCC, 1: P. BRVTIVS. P. F. VEL. GRATVS. DOMO. AQVILEIA.

38.

· · · · ·  
P O L I A ♂ V A  
L E N T I A · M I  
L E · L E G · I I I I  
M C · A N · X X V  
S T I P ♂ V I I I · H · S  
E · S ♂ T ♂ T · L

· · · · · Polia, Valentia, mile(s) legionis quartae  
Macedonicae, annorum viginti quinque, stipendiorum octo, hic  
situs est. Sit tibi terra levis.

Gefunden ebendas. Vrgl. Külb Mainz. Unterh-Bl., wo auch die mei-  
sten übrigen Steine bis zu dem des Eugenius einschliesslich, so wie  
die drei im vorigen Jahre gefundenen erklärt sind. K.

VALENTIA. Diess ist die erste Inschrift, wodurch die Tri-  
bus Pollia von der italischen (?) Valentia im Lande der Bruttier  
bekannt wird. Die Aemilia bei C. L. Grotendorf Zeitschr. f. A. W.  
1836. S. 943. nach Orelli 3703. steht nicht sicher genug.

39.

V T · F E L I X · V I V A S

*Ut felix vivas.*

Auf einem gebrannten Ziegel. K.

V T · F E L I X. Man könnte zwar daran denken: *Utere felix*,  
wie es Orelli 428. 4208. 4312. ausgeschrieben sich vorfindet,  
und dann: *Vivas!* als zweiten Wunsch zu deuten, wie er auch  
einzeln häufig vorkommt; und das wäre wohl grammatisch  
richtiger, als die oben angegebene Deutung. Allein man sieht  
freilich nicht ein, wie man einen Ziegel glücklich gebrau-  
chen könne, wenn es nicht zum Hausbaue ist. Dagegen  
kann jener Wunsch verglichen werden mit den zuweilen auf  
Lampen erscheinenden Neujahrswünschen: ANNO. NOVO. FAVSTVM.  
FELIX. TIBI., worüber Böttiger kleine Schriften. III. Bd. Dres-

den 1838. S. 307. und Taf. IV. nachzusehen ist. Vrgl. Orelli 4304 — 4307. Sonst kommt VIVAS. und FELIX. einzeln auch auf Libationsfläschchen Centralmus. I, 67. 70. vor; aber dort steht es offenbar für BIBAS.

40.

R O M A N V S

T · A I D I · C O

R D I · E Q · L E G

X X I I · P R I

S E R V S · A N

X X V I I · M E R

E I V S · P · H · I

S · E · S · T · T · L

*Romanus Titi Avidi Cordi, eques legionis vicesimae secundae primigeniae, Serus, annorum viginti septem — Meritis eius posuit heres — hic situs est. Sit tibi terra levis.*

Gefunden ebendasselbst. K.

SERVS. Diese Inschrift hat mannichfach Auffälliges. Befremdend ist zuerst, dass der Beiname Serus nicht gleich nach dem Namen des Vaters, also vor EQ. erscheint, ferner dass die Zahl der stipendia nicht angegeben wird, drittens, dass die grammatische Construction durch den Satz MER.EIVS. P.H. unterbrochen wird. Allein wer wird von barbarischer Sprechweise später Zeiten sprachliche Regelrichtigkeit verlangen! Aehnliches ist in Inschriften häufig.

MER.EIVS.P.H.I.S.E.S.T.T.L. „Das Ende ist nicht leicht zu erklären, da, so viel ich weiss, nirgends diese Buchstaben in dieser Reihenfolge weder abbrevirt, noch theilweise ausgeschrieben vorkommen. Kùlb erklärt sie in Mainz. Unterhaltungsblätt. Nro. 132: Seinen Verdiensten liess der genannte Reiter diesen Stein setzen. Leicht sei dir die Erde. So viel ich mich erinnere, erklärte ich es für die Alterthumszeitung also: Meritis eius posuit herus. hic situs est. sit terra tibi levis, und suchte es näher zu begründen, wiewohl ich

noch nicht die gedruckte Erklärung von Kūlb kannte, indem ich schon Anfangs Mai meinen Aufsatz absandte.“ K.

Herus ist natürlich nur Schreibfehler für heres, und wenn das  $\Gamma$  am Schlusse der vorletzten Zeile, wie wahrscheinlich, Bruchstück eines H ist, so ist gegen diese Erklärung epigraphisch gar nichts einzuwenden. Dieselbe Reihenfolge findet sich Orelli 2664: DIIS. MANIBVS. AEMILIVS. CELSVS. VIXIT. ANNIS. XXV. H. S. E. S. T. T. L. U. S. W. ebenso 159: L. AELIVS. EPAPHRODITVS. ANDVRENSIS. ANN. XXII. PIVS. IN. SVIS. H. S. E. S. T. T. L. Vrgl. oben Nr. 38. Ein Distichon auf einem Mainzer Steine, in dem der Hexameter bloss fünffüssig ist, lautet Lehne 351:

Fidus vixisti sine crimine Gavi.

Hoc tibi pro meritis. Sit tibi terra levis.

41.



..... *legionis vicesimae secundae piae felicis* ..... *tius.*

Fragment ebendas. gefunden. K.

42.

MIL · LE

ADI · A

ST

..... *militi le(gionis primae adiutricis A* .....  
*te)st(amento* ..... *faciundum curavit)*

43.

C · VET

· · · ·

· · · ·

44.

STIP

H · E

*Caius Vettius* ..... *(annorum)* ..... *stipendio-*  
*rum* ..... *Heres e(x testamento* .....)

Diese zwei Steine scheinen zusammen zu gehören. K.

45.

M A R////  
S V R I V S  
F E L I X  
V · S · L · L · M.

*Mar(t)i Surius Felix votum solvit laetus lubens merito.*

Eine ganz kleine Ara gefunden im jetzigen Kästrich. K,

46.

DEO · MERCVRIO  
TIB · IVSTINI  
AEL · AVGVSTA  
TITIANVS · B · F  
LEG · LEG · XXII  
ET · SERVANDIA  
AVGVSTA · EIVS  
V · S · FAUSTINVS · RUFINVS

COS

*Deo Mercurio Tiberius Iustini(us), Aelia Augusta, Titianus, beneficiarius legati legionis vicesimae secundae, et Servandia, augusta eius, votum solverunt Faustino et Rufino consulibus.*

Gefunden am 27. April am Markte vor dem ehemaligen Bischofshof. K.

AELIA · AVGVSTA. Hr. Dr. Külb nimmt in den Mainz. U.B. 1842. Nro. 130. Aelia Augusta für eine Tribus „über deren Existenz man bis jetzt nicht gewiss war, und die dem Kaiser Hadrianus ihren Ursprung verdanken soll — die Stadt Aelia Augusta, wie Augsburg nach demselben Kaiser genannt wurde, hier zu verstehn, verbietet die Wortstellung, welche sich in den Inschriften nach festen Regeln richtet. Wäre Aelia Augusta die Benennung einer Stadt, so müsste der Name Titianus ihr vorausgehen.“ Auch Hr. K. Klein ist geneigt eine

tribus Aelia Augusta anzunehmen. Zuerst aber weiss ich keinen Fall, wo eine Tribus je zwei Namen gehabt hätte, sondern ist wohl zuweilen eine tribus Aelia (wie bei Gruter LXXX, 2: P. AEL. P. F. AELIA. PACATVS.) und eine davon getrennte Augusta (vgl. Morcelli de stilo inscript. I. p. 98.) angenommen worden; aber eine Aelia Augusta wäre ganz neu. Jedenfalls ist in unserer Inschrift die Stadt gemeint. Schon C. L. Grotefend Zeitschr. f. A. W. 1836. S. 917. hatte richtig bemerkt: „Die sogenannten militärischen Tribus aber, die Aelia, Augusta, Aurelia, Julia, Flavia, Septimia und Ulpia sind nur fälschlich für Tribus ausgegeben, indem in den Inschriften, worauf allein dabei gefusst werden kann, der von einem Kaiser herrührende Beiname der Stadt, gegen den frühern Gebrauch, an die Stelle, welche ehemals die Bezeichnung der Tribus einnahm, gesetzt worden ist.“ Er führt dort an Murat. CCCXLIV, 3: M. CAECILIUS. M. F. IVL. RVEVS. CONCORD., wo Julia Concordia in Oberitalien, die zur tribus Claudia gehörte, gemeint ist, und Mus. Ver. CCCIX: L. LAELIUS. LIB. THARS. IVLIANVS. CILIC., wo an der Stelle der Tribus die Vaterstadt, an der der Vaterstadt sogar die Provinz steht.

AVGVSTA. Man hat Augusta für einen weiblichen Personennamen gehalten, und desshalb Bedenken geäussert, weil er nur bei Kaiserinnen (und deren Müttern, Töchtern, Schwestern) vorkomme. Hr. Külb glaubte, sie heisse so der Tribus wegen, der ihr Gemahl angehöre, Hr. Klein erklärt den Beinamen aus einer Verwandtschaft mit der Kaiserin. Letzteres ist möglich; aber warum sollen wir nicht einen Scherz des Titianus annehmen, der seine Frau, „seine Hehre, seine Kaiserin“ oder wenn man es in andrer Weise auffassen will, in Bezug darauf, dass er aus Aelia Augusta stammt, „seine Heimath“ nennt. Aehnliches kommt ja auch bei uns vor.

FAVSTINO. Das Consulat von Manius Aelius Faustinus und Triarius Rufinus fällt in's J. 210 n. Chr.

47.

F O R T V N A E  
A V G · S A C C  
N E M O N I V S · S E  
N E C I O · C V · E T · T  
T E R T I V S · F E L I X · Q  
E T · C A T I V S · V E R E  
C V N D V S · A C T  
D · S · P

*Fortunae Augustae sacrum. Caius Nemonius Senecio, curator, et Titus Tertius Felix, quaestor, et Catus Verecundus actor, de suo posuerunt.*

Gefunden am nämlichen Tage in der neuen Strasse. K. — Külb im Mainz. U. Bl. 1842. Nro. 130: „Dieser Altar stand 16 F. unter der jetzigen Oberfläche des Bodens und zwar noch festgemauert auf einer Unterlage von Steinen.“

cv. Höchst wichtig ist dieser Stein wegen der Rangordnung eines curator, quaestor und actor in römischen Colonien und Municipien. Für Mainz war schon vorhanden Orelli 4976: C. SERTORIUS . L . F . O V F . T I V S . V E T E R A N V S . L E G . X V I . C V R A T O R . C I V I V M . R O M A N O . M A G O N T I A C I . , wozu man 4020. den SVMMVS . C V R A T O R . C . R . P R O V . L V G . und aus Centralm. III, 91. die C V R A T O R I A . V E T E R A N . vergleichen kann. Jedoch scheinen diese verschieden zu seyn von einem curator des Municipiums oder der Colonie selbst. Diese soll Trajan, um deren Güter geregelt verwalten zu lassen, zuerst eingesetzt haben. Wir finden Grut. CCCCLVII, 2: M. PONTIO — — C V R A T O R I . C I V I T . A R A V S . C C C C X X I I , 7 : L . I V L I O . L . F . P A L . I V L I A N O . P R A E T O R I . C V R A T O R I . C I V I T A T I S . I N T E R A M N A T I V M . N A R T I V M . C C C C X X X V I , 7 : M . M A R I O — — C V R . C O L . C L A V D . A V G . A G R I P P I N E N S I V M .

q. Quaestoren, welche die Kassirer für solche Städte wa-

ren, werden einzeln manchmal in Inschriften erwähnt, mit derselben Abkürzung Orelli 67: Q. VERON. ET. BRIX. Murat. DCLXXI, 4: QVAESTOR. LISAVRI.

ACT. Die Actores hatten die Prozesse derselben zu führen. Ob die in den Rechtsquellen mehrmals genannten actores der municipes civitatis und collegii überhaupt bloss persönliche augenblickliche Anwälte oder öffentlich Angestellte waren, ist mir nicht ganz klar. Schon früher ist in Mainz in einer Inschrift ein actor vorgekommen Lehne 119., die nach meiner Abschrift also lautet: IN / VAROR/ // VALERIVS  
FA/STVS // LAMBIRE MODESTVS // PSTOR // VALERIVS  
ALBA/VS // A C T O R // POSVERVN · D · S.

48.

MAMMILIANVS  
VICTORINVS · E  
V · S · V · S · L · L · M

*Mammilianus Victorinus ex voto suscepto votum solvit laetus lubens merito.*

Gefunden am 28. April vor dem ehemaligen Bischofshofe. Eine vollständige Ara, wo oben an der Inschrift nichts fehlt, ohne Namen der Gottheit, deren Statue also oben stand K. Wahrscheinlich war doch der Name der Gottheit unter der Statue eingegraben.

E. v. s. Seltene Abkürzung. Die Formel selbst könnte hier auffallend erscheinen, weil das Wort votum gleich darauf wiederholt wird. Allein das votum solvit ist eine so gleichgültige Redensart, dass sie fast gedankenlos hingesezt wird. Aehnliche Wiederholung des Wortes votum Jahrb. d. Ver. v. A-Fr. I. S. 85.

49.

Q · V E T T I V S  
 Q · F · V I · N I A  
 R E I M I L  
 L E · G E M  
 A V I I  
 S T / I I  
 H V L I  
 V S T O  
 E R \ S V L

*Quintus Vettius, Quinti filius, V(?eli)nia, Re . . . . ., miles legionis (decimae quartae) geminae, a(nnorum . . . . .) septem, st(ipendiorum . . . . .) septem, hic situs est . . . . . ulius (?testamen)to er . . . . . sul . . . . .*

Gefunden 30. April in Zahlbach, in 9 Stücken, so dass gerade die Mitte fehlt, mithin nur zum Theil eine Ergänzung möglich ist. K.

50.

. . . . .  
 X I V · G E M  
 S T I · I I X · H  
 S · E · C · E N I  
 V S · M V N I C  
 E P S · D O N A T .

*. . . . . (legionis) decimae quartae geminae, stipendiorum octo, hic situs est. C. Ennius municeps donat.*

Gefunden am 2. Mai ebendasselbst. Die Hälfte der ersten Zeile fehlt ebenfalls noch. K.

XIV. für XIII. und ENIVS für Ennius.

51.

M A C  
 T I T I N I A · A M M  
 M A T E R E T T I T I N I V S  
 C A S T V S · P A T E R

*(Dis Manibus. Titinio) Mac(ro . . . . .) Titinia Amm(ausia), mater, et Titinius Castus, pater, . . . . .*

Gefunden am 6. Mai am Bischofshof. Früher als Thürschwelle gebraucht, und beim Ausbruch in vier Steine zerhauen. K.

52—54.

LXIII — LXXIIIP — L·XXIIIPR

Ziegel gefunden ebendas. K.

55.

COH III VN

*Cohors quarta Vindeliorum.*

Gefunden am 7. Mai ebendas. K. Vrgl. Centralm. III, 113.

56.

I·IIXX

EVNVS·I

Gefunden am 9. Mai ebendas. Dünne Platte von grauem Sandstein. K.

57.

— V G E N I V S

G · VIII · AVG

E V G E N A

· E I V S

..... *Eugenius* ..... *legionis octavae Augustae*  
(et . . . .) *Eugenia (filia) eius.*

Ebendas. Külb hält diesen Stein für einen Grabstein, was ich schon wegen des Fundortes nicht annehmen möchte. K.

58.

ET GENIO · IVENT

VTIS · VOBERG

ENS · T · GENALNIS

CRESCENS · V · S · L

L · M · ANVLLINO

II · ET FRONTONE

COS

(*In honorem domus divinae Iovi optimo maximo?*) *et*  
*genio i(u)ventutis Vobergens(is) Titus Genialini(u)s Crescens*  
*votum solvit laetus lubens merito Anullino iterum et Frontone*  
*consulibus.*

Gefunden am 14. Mai ebendas. K.

IVENTVTIS. für IVENTVTIS. Ueber diese doppelte Funktion des v, einmal in consonantischer, dann in vocalischer Eigenschaft vrgl. Jahrb. d. Vereins v. A - F. I. S. 40. Not. S. 81. Nro. 2. Steiner 811.

VOBERGENS. Ein ächt deutsches Wort, wie mehrere auf unsern Inschriften, ohne Zweifel mit localer Beziehung, und daher sehr interessant. K. Ein Vohburg in Baiern.

ANVLLINO. Das Consulat des P. Cornelius Anulinus mit M. Aufidius Fronto fällt in das J. 199 n. Chr.

59.

.....
II · P · I
DS
Λ · SAGT
DEVoTA
IAIESTA
EIVS

(Imperatori Caesari . . . . . pontifici maximo tribuni-  
cia potestate . . .) patri patriae (c)onsuli . . . . . a Sagt . . .  
. . . . . devota (numini) maiesta(tique) eius.

Fragment ebendas. im Mai gefunden, theilweise nicht mehr vor-  
handen. K.

60.

///////SIR © A///////  
 ///////QVE · IM///////  
 ///////NIS · ESVA///////  
 ///////LORTAEAE///////  
 ///////PONIVS · SECvN///////  
 ///////TD AN G///////  
 ///////(Pom)ponius Secun(dus . . . . .)

. . . . . Sirona(e dis deabus) que im(mortalibus)  
. . . . . nis . . . . . (Pom)ponius Secun(dus . . . . .  
. . . . .)

Desgleichen. K.

SIRONA. Wahrscheinlich Lichtgöttin. Vrgl. Grimm Mythol. S.157.

61—65.

61.	62.	63.	64.	65.
R L C T	C	E I	A N I	I A R
R V S M	I · T V S · I	I V E N	O N C E S S	© C T C
N R	D E S · D	I R · A	E F I C L	
A R	Æ R E N		D C C C	
V X L	D · H S I		1 P ·	
A E D			C O S	

66.

A V G P R P R P R O V I N C  
 T H R A C · M O E S · S V P · R A E  
 G E R M · S V P · E T B R I T T  
 E T M O D E S T I A N A E I V S  
 E T · C A E R E L L I I M A R  
 C I A N V S E T G E R M A  
 N I L L A F I L I I ·

(*Dis Manibus . . . Caerellio . . . . . legato*) *Augusti pro praetore provinciarum Thraciae Moesiae superioris, Baetiae, Germaniae superioris et Britanniae et Modestiana eius et Caerellii Marcianus et Germanilla filii.*

Gefunden Mitte Juni unter dem ehemaligen Dominikanerkloster. Die Hälfte der ersten Zeile ist nicht mehr vorhanden, die Buchstaben sind aber noch alle erkennbar. K.

AVG . PR . PR . Wer dieser hochgestellte Beamte gewesen, wird schwer zu enträthseln seyn. Ich habe nach den Kindern, von denen der Sohn Caerellius Marcianus, die Tochter Caerellia Germanilla heisst, auf einen Vater Caerellius geschlossen.

MOES . SVP — — BRITT. Bei Gruter findet sich CCCXCIII, 1. ein römischer Stein gesetzt einem unter Hadrian lebenden: LEGATO . AVGVSTORVM . PR . PR . PROV . CAPPADOCIAE . LEG . AVG . PR . PR . PROV . BRITANNIAE . ET . LEG . AVG . PR . PR . PROV . MOESIAE . SVP ER. Sein Gentilname ist ebenfalls vertilgt. Von seinen Beinamen sind übrig Priscus Licinius. Derselbe war noch unter andern LEG . LEG . XIII . G . P . F. und TRIB . MIL . LEG . I . ADIVTR. von zwei Legionen also, welche

zu Zeiten in Mainz gestanden. Jedoch sey es ferne von mir zu behaupten, dass dieser mit dem in unserer Inschrift genannten Legaten derselbe sei, indem jener römische Denkstein von einem Q. Cassius Domitius Palumbus gesetzt ist, der Mainzer von den nächsten Verwandten. Letzterer ist gewiss bedeutend später als Hadrian.

EIVS. Zu ergänzen ist CONIVX.

GERMANILLA. Eine ARSVLANA . GERMANILLA kam Centralm. I, 35. auf einem Cölner Steine vor.

FILII. Für filius et filia. So in einem Trierer Steine Centralm. III, 17 : CIMMIONIVS . CARIOLVS . ET . CIMMIONIA . AESTIVA.

FILI. Ebenso patres für pater et mater ebendasselbst 19.

67.

M I L · L E G · II  
 GEM · ANN · XXX  
 STIP · IV · H · S · E  
 FRATRES PRO  
 PIETATE · POSVER

. . . . miles legionis . . . . geminae, annorum triginta, stipendiorum quattuor, hic situs est. Fratres pro pietate posuerunt.

Gefunden im August zu Zahlbach. K.

LEG . II. Die Zahl der Legion ist nicht vollständig erhalten. K.

68.

L · MARIVS · L · F · PV  
 PINEA · BAETERRIS  
 MILES · LEG · XXI · STI  
 P E N D I O R V M  
 XVI · ANNO · XXXX  
 HIC · SIT · EST · FRATE  
 R · FACIENDVM  
 C V R A V I T

Lucius Marius, Lucii filius, Pupinea, Baeterris, miles legionis

*unetricesimae, stipendiorum sedecim, annorum quadraginta, hic situs est. Frater faciendum curavit.*

Gefunden Mitte October am Paradeplatz, wo er als Decke eines Canals diente, beim Ausbruch in zwei Stücke zerfallen. K.

BAETERRIS. Stadt in Gallia Narbonensis, deren Tribus (Pupinia) wir hier kennen lernen. Von Gallia Cisalpina gehörten Ardelica und Laus Pompei dazu, von Umbrien Sassina. Für eine späte Zeit unserer Inschrift spricht der Umstand, dass der Beiname schon fehlt. Auch ist die Umsetzung der Stipendia bemerkenswerth.

V.

Ehe ich aber diese Mittheilungen schliesse, geht mir durch die freundliche Gefälligkeit des Herrn Prof. Ed. Gerhard in Berlin ein grösseres geschichtlich höchst merkwürdiges Ineditum zu, das zwar nicht in den von den Statuten vorgeschriebenen Gebietsgrenzen aufgefunden worden, durch die Erwähnung der *expeditio Germanica* und *Marcomannica* aber eine ganz natürliche Beziehung auf deutschen Boden und eine unzweifelhafte Bedeutung für einen rheinländischen Verein von Alterthumsfreunden hat. Ich glaube den Beifall aller verehrlichen Mitglieder und Leser zu verdienen, wenn ich dasselbe mit den trefflichen Ergänzungen von Borghesi hier einfüge, den reichen verführerischen Stoff der Deutung aber nur mässig benutze.

69.

. . . . . *Praefecto*  
*Praet. Augu* STORVM · COMITI · *M. Anto*  
*nini et L. Ver* I · AVGG · EXPEDITIONIS · · ·  
 . . . . . *Ger* MANICAE · ITEM · COMITI · *Anto*  
*nini et Com* MODI · AVGG · EXPEDITI *onis Mar*  
*comanicae* SARMATICAE · BIS · DONIS *Milit*  
*donato cor* ONIS · MVRALIBVS · · · · ·  
 . . . . . *HAS*tis *puris* · · · · ·

. . . . . SODALI · ANTONIN iano  
 . . . . . RVM · PRAETORI · QVA estori  
 Candid. III. vir. A · A · A · F · F · MARITO AN niae  
 Flaviae Fausti NAE · IMP · CAESARIS · M · Anto  
 nini et div AE · FAVSTINAE · PIAE · PA tru  
 elis . . . . . AVG  
 Huic Senatu S · AVCTORIBVS · IMP O · M. Aur.  
 Antonino e T · COMMODO · AVGG · G ermani-  
 cis , Sarmati CIS · STATVAS · DVAS · V nam ha-  
 bitu milita RI · IN · FORO · DIVI · TRAI ani . al-  
 teram habi TV · CIVILI · IN · PRONAO aedis  
 Divi Pii pon ENDAS. CENS uit

„Vorstehende Inschrift, die einer neulichen brieflichen Mittheilung Borghesi's an Prof. Gerhard verdankt wird, ist bei dem vor einigen Monaten erfolgten Umbau des Hauptaltars der Kirche al Gesu zu Rom gefunden worden. Borghesi fügt hinzu, dass die Inschrift ohne Zweifel auf T. Vitrasius Pollio sich beziehe, der im J. 176 n. Chr. zum zweitenmal Consul war. Aus einer andern Inschrift (Orelli no. 3421.) weiss man, dass eben derselbe Praefectus Praet. dreimal, Kaiser und Gemahl der Annia Faustina, Tochter des Annius Libo eines Oheims des M. Aurelius war, den Lampridius und Galenus erwähnen. Es ergibt sich nun ferner, dass er der unbekante College des Basseus Rufus in der Praefectura Praet., Nachfolger des getödteten Furius Victorinus und überdiess einer der ersten Feldherrn in beiden germanischen Feldzügen des M. Aurelius war. Dass auch ohne sonstiges Zeugniß der apokryphische aber antike Brief vom wunderbaren Regen damit stimmt, ist beachtungswerth. So weit BORGHESI (d. d. S. Marino 3. Sept. 1842).“ GERHARD.

COMITI. „Der Titel Comes Imperatoris auch bei Orelli 3139. 3186. 3440.“ GERHARD.

MYRALIBVS. Vrgl. Gell. V, 6: „Muralis est corona, qua donatur ab imperatore, qui primus murum subiit, inque oppidum hostium per vim escendit. Idcirco quasi muri pinnis decorata est.“ II, 11: „(L. Sincius Dentatus) dicitur — — coronis esse donatus aureis octo, obsidionali una, muralibus tribus — — hastis duodeviginti u. s. w.“ Vrgl.

Sueton. Octav. 25. Oderic. diss. VIII. p. 134: L. ROSCIO . M .  
F . . . . . IN . EXPEDITIONE . GERMANIC . DONATO . AB . IMP . AVG .  
MILITARIB . DONIS . CORONA . VALLARI . ET . MVRALI . VEXILLIS .  
ARGENTEIS . II . HASTIS . PVRIS . II . U . S . W .

HAS. Die hasta pura war ein Schaft ohne angeheftetes Eisen.  
Vrgl. Serv. Aen. VI, 760: „Pura i. e. sine ferro. Nam hoc  
fuit praemium apud maiores eius, qui tunc primum vicisset in  
proelio, sicut ait [Varro] in libris de gente prop. Rom.“ Polyb.  
VI, 39, 3: *Μετὰ δὲ ταῦτα τῶ μὲν τρώσαντι πολέμιον γαῖ-  
σον δωρεῖται.* Vopisc. Prob. 5: „Cum bello Sarmatico iam  
tribunus transmisso Danubio multa fortiter fecisset, publice in  
concione donatus est hastis puris quattuor, coronis valla-  
ribus duabus u. s. w.“ Von Inschriften gehören ausser der  
eben angeführten hierher Orelli 3488: Q. ALBIO . . . DONATO .  
. . . AB . IMP . CAESARE . TRAIANO . HADRIANO . HASTA . PVRA . ET .  
CORONA . AVREA . U . S . W . 3457: M. TILLIO . . . . . DONIS . DONATO .  
AB . IMP . SEVERO . ET . ANTONINO . AVGG . HASTA . PVRA . CORONA .  
AVREA . U . S . W . 3445: C. CESTIO . . . . . DONIS . DONATO . AB . IMP .  
ANTONINO . AVG . HASTA . PVRA . U . S . W . 3567: L. MVMIVS .  
ACHAICVS . . . . . DONATVS . STATVA . EQV . ITEM . HAST . PVR .  
3569. 3570. 3573. 3575. Gruter. index.

STATVAS . DVAS. „Zur beiliegenden Inschrift fällt mir noch  
bei zu bemerken, dass die merkwürdige Notiz zweier in ver-  
schiedener Tracht angeordneter Statuen einer und derselben  
Person einigermaassen dem Ergänzter das Wort redet, welcher  
die eine herkulanische Reiterstatue dem Vater des Proconsul  
Balbus zuertheilte. Vgl. Neapels Antiken S. 22.“ GERHARD.

STATVAS . DVAS . V . Ich bin so glücklich gewesen, zu un-  
serer Inschrift eine durchaus harmonirende Parallelinschrift,  
und zwar, was das Interessanteste ist, vom Collegen des Vi-  
tradius Pollio, vom Bassäus Rufus bei Grut. CCCLXXV, 1.  
(Orelli 3574.) zu treffen, dem sogar drei verschiedene Sta-  
tuen gesetzt worden. Ich stelle sie zur Vergleichung ganz  
hierher: BASSAEO . M . F . STEL . RVFO . PR . PR . IMPERAT . AVRELI .

ANTONINI . L . AVRELI . VERI . ET . AVRELI . COMMODI . AVGG . CONSV-  
 LARIBVS . ORNAMENTIS . HONORATO . ET . OB . VICTORIAM . GERMAN .  
 ET . SARMAT . ANTONINI . ET . COMMODI . AVGG . **CORONA · MVRALI ·**  
 VALLARI · AVR . **HASTIS · PVRI** · IIII . TOTIDEMQVE . VEXILLIS .  
 OBSIDIONALIBVS . . . . . LEG . PR . . . . . EQV . . . . . TRIB . . . . . PROC . A . RATIO-  
 NIB . PROVINCIARVM . BELGICAE . ET . DVARVM . GERMANIAR . PROC .  
 REG . NORIC . PROC . ASTVRIAE . ET . GALLECIAE . TRIB . COH . II . PR .  
 TRIB . COH . X . VRB . TRIB . COH . V . VIG . VRB . HVIC . SENAT . AVCTOR .  
 IMPP . ANTONINO . . . . . ET . . . . . COMMODO . AVGG . **STATVAM · ARMAT ·**  
**IN · FORO · DIVI · TRAIANI** · ET . ALIAM . **CIVILI · AMI-**  
**CTV · IN · TEMPLO · DIVI · PII** · ET . TERTIAM . LORICATAM .  
 IN . TEMPLO . . . . . NENDAS . . . . . WOZU Gruter bemerkt : „Sic item  
 tres statuas Marco Vindici Pr. Pr. posuit M. Aurelius Anto-  
 ninus. Cfr. Dio lib. LXXI, 5. Vid. CVI, 1. et CCCCLVII, 2.“ Die  
 Statue des Vitrasius Pollio in bürgerlicher Tracht stand also  
 in der Vorhalle desselben Tempels, in welchem die des Bas-  
 säus Rufus sich befand. Vielleicht ist nach der obigen In-  
 schrift unsere also zu ergänzen: *Amictv . civili . in . pronaō*  
*templi*. Indessen kommt öfters auch *habitu* vor z. B. Grut.  
 CCCCLVII, 2. (Orelli 3186.): HVIC . SENATVS . AVCTORE . M . AVR .  
 ANTONINO . AVG . ARMENIAC . MEDIC . PARTHIC . MAXIMO . GERM .  
 SARMAT . STATVAM . PONI . **HABITV · CIVILI · IN · FORO ·**  
**DIVI · TRAIANI** · PECVNIA . PVBLICA . CENSVIT. Den Gegen-  
 satz der militärischen Statuen spricht auch Plin. N. H. XXXIV,  
 10. aus: „Togatae effigies antiquitus ita dicabantur. Pla-  
 cuere et nudae tenentes hastam, ab ephedorum e gymnasiis  
 exemplaribus, quas Achilleas vocant. Graeca res est nihil  
 velare, ac contra Romana ac militaris, thoracas addere.  
 Caesar quidem dictator loricatam sibi dicari in foro suo  
 passus est. Nam Lupercorum habitu factae tam novitiae  
 sunt, quam quae nuper prodire paenulis indutae.“ Aus der  
 Rede der Kaiser Macrinus und Diadumenianus theilt Iul. Cap. Macr.  
 6. folgenden Vorschlag mit: „Antonino autem divinos honores  
 et miles decrevit et nos decrevimus, et vos, patres conscripti,

ut decernatis, quum possimus imperatorio iure praecipere, tamen rogamus, dicantes et duas statuas equestres, pedestres duas habitu militari, sedentes civili habitu duas, item divo Severo duas triumphales.“ Wir lernen daraus zugleich die Form eines solchen Vorschlags kennen. Für die Topographie des alten Roms gewinnen wir folgendes, dass auf dem Forum Trajans die Militärstatuen von Bassäus Rufus und Vitrasius Pollio standen, wie wir denn aus Grut. CCCCVI, 1. auch wissen, dass Constantius dem Fl. Eugenius setzen liess: *STATIVAM . SVB . AVRO . IN . FORO . DIVI . TRAIANI*. und der Senat dem M. Pontius Grut. CCCCLVII, 2. eine Togastatue (s. oben). Auf die Togastatue des Bassäus und Vitrasius im Tempel Antonins habe ich schon oben aufmerksam gemacht.

Bonn, 18. November 1842.

L. Lersch.

VI. 70. Nachschrift. Während des Druckes geht mir durch die Güte des Herrn Searle folgende in England gefundene und, wie er versichert, dort noch nicht erklärte Inschrift zur Deutung zu, die ich, weil sie sich an Nr. 20. 21. anschliesst, und wahrscheinlich noch nicht herausgegeben ist, hieher setze. Die Buchstaben muss sich der freundliche Leser, da es ebenfalls ein Stempel war, alle umgekehrt denken.



*Tiberii Claudii Marcelli? dial(epidos) ba(isamatum) ad omne vit(ium) o(culorum) ex o(vo).*

DIAL. Ueber die verschiedenen Augensalben sehe man Galen. de compos. medic. sec. loc. IV., namentlich p. 774. und 785. Für dialepidos citirt Forcellini Marcell. Emp. 9. und aus Tochôn p. 22: *TI . IVL . CLARI . DIALEPID . AD . ASPR . p. 56 : L . IVNI . PHILINI . DIALEPIDOS . AD . ASPRITVDINEM . ET . GICATRICES*. Vrgl. Orelli 4233. 4234.

EXO. Cels. Medic. VI, 6, 9: „Utendum deinde vel iisdem collyriis ex lacte aut ovo, vel croco, cui album ovi misceatur.“

Bonn, 6. December 1842.

L. L.